

Rat	10.09.2015
-----	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	514/2015-7
Stand	03.09.2015

Betreff **Gemeinsamer Eilantrag der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und SPD vom 03.09.2015 betr. Resolution zur Erhaltung der Attraktivität des Roisdorfer Bahnhofs**

Beschlussentwurf

Der Rat der Stadt Bornheim beschließt,

1. die Tagesordnung der Sitzung des Rates vom 10.09.2015 gemäß § 48 Abs. 1 Satz 5 GO i.V.m. § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Rates wegen äußerster Dringlichkeit um den Tagesordnungspunkt „Resolution des Rates der Stadt Bornheim zum Erhalt der Attraktivität und Bedeutung des Roisdorfer Bahnhofs“ zu erweitern,
2. den als Anlage beigefügten Entwurf der „Resolution des Rates der Stadt Bornheim zum Erhalt der Attraktivität und Bedeutung des Roisdorfer Bahnhofs“

Sachverhalt

Der Resolutionstext wurde seitens der Verwaltung um Punkt 4 reduziert, da die Darstellungen nicht ganz richtig sind. Zwar gibt die Stadt Bornheim jährlich 1,7 Mio. € für den ÖPNV aus. Diese Kosten beinhalten jedoch nur die Busverbindungen im Stadtgebiet sowie die Linien der Stadtbahnen 16 und 18. Insofern kann man diese Kosten nicht in Verbindung setzen mit der Bedienung durch die Regionalbahnen.

Der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) hat gegenüber der Stadt erklärt, dass es sich bei den drei wegfallenden Fahrten nicht um Fahrten im morgendlichen Berufsverkehr handelt. Nach Auskunft des VRS sollen am Haltepunkt Roisdorf die Fahrten der MRB 26 in Richtung Köln um 10:36 Uhr, um 14:36 Uhr und um 18:36 Uhr entfallen.

Dieser Wegfall resultiert daraus, dass die DB-Netz AG dem überregionalen Bahnverkehr einen höheren Stellenwert einräumt als dem schienengebundenen Nahverkehr. Im Detail geht es um einen privaten Anbieter, welcher im Fernverkehr derzeit die Strecke Hamburg – Köln bedient und diese verlängern möchte über Bonn nach Frankfurt.

Für die drei genannten Fahrrelationen der MRB 26 bedeutet dies, dass der Zug an der Station Bad Godesberg 4 Minuten warten muss, um dem Fernzug Vorfahrt zu gewähren. Diese Zeitspanne muss im Verlauf der Strecke bis Köln wieder eingefahren werden und bedingt, sofern die Fahrten nicht gänzlich entfallen sollen, den Wegfall zweier Halte. Im Rahmen der Trassenkonferenz zwischen DB NetzAG und NVR hatte man alle Halte entlang der Strecke geprüft und kam zu dem Schluss, dass man bestenfalls die Haltepunkte mit den schwächsten Fahrgastzahlen zu diesen Tageszeiten entfallen ließe. Das sind die Haltepunkte Roisdorf und Hürth-Kallscheuren.

Der VRS wies darauf hin, dass es für den Haltepunkt in Roisdorf des Weiteren die bestehen-

den Alternative der Stadtbahn 18 gäbe.

Ob man zu einem solch späten Zeitpunkt im Rahmen der Fahrplanerstellung (Fahrplanwechsel ist am 13.12.2015) durch eine Resolution noch eine Veränderung erreichen kann, ist nicht absehbar. Der allgemeine Umstand jedoch, dass dem Fernverkehr, unabhängig davon, ob es sich um private Anbieter oder die DB handelt, Vorrang vor dem schienengebundenen Nahverkehr eingeräumt wird, ist grundsätzlich nicht nachvollziehbar. Auch die Tatsache, dass die Betroffenen vor vollendete Tatsachen gestellt werden, ist aus Sicht der Stadt Bornheim nicht akzeptabel. Daher sollte mit der angefügten Resolution ein Zeichen gesetzt werden.

Anlagen zum Sachverhalt

- Antrag
- Resolution des Rates der Stadt Bornheim zum Erhalt der Attraktivität und Bedeutung des Roisdorfer Bahnhofs